



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Mai 2022





Christ ist erstanden, halleluja!

Ja, wir dürfen 50 Tage lang Auferstehung feiern. Von Jesus allein? Von den Verstorbenen, von denen wir hoffen, dass sie schon ganz bei Ihm und beieinander sind? Oder gilt „Christ ist erstanden“ auch für dich und für mich im Hier und Jetzt, da wir uns doch Christen nennen?

Wer heute als Auferstandener lebt, hat sicher schon kleinere und größere Angst- und Todeserfahrungen hinter sich und weiß, dass es ein Leben nach diesen Toden gibt. In der Osternacht haben wir in der Heiligenlitanei eine kleine Auswahl solcher Menschen aufgezählt und angerufen, damit sie uns Vorbild seien und für uns mitbeten. Sie alle eint die Erfahrung,

dass Gott selbst Kraft gibt über menschliche Schwächen und Ängste hinaus die alltäglichen Tode mit seiner Liebe zu überwinden. Maria, die wir im Mai besonders ehren, ist die Erste unter ihnen.

Auch aus Angst- und Todeszonen wie in der Ukraine erreichen uns immer wieder, meist nicht in den allgemeinen Nachrichten, Berichte von mutigen Menschen, die vor Ort bleiben und zum Beispiel einen christlichen Sender weiterbetreiben, Schulunterricht weiter ermöglichen, Gebetsgemeinschaften gründen oder stärken, etc. Dies ist nur möglich, wenn Menschen im Heute als Auferstandene leben können.

Gott möge uns diese österliche Erfahrung an den uns je eigenen Orten und zu Gelegenheiten, die er ermöglicht, schenken!

Mit herzlichen Segensgrüßen,

Michael Wiesböck, Pfr.



Die schönste unter allen Frauen

Bereits in den ersten Jahrhunderten des Christentums gab es in der koptischen Tradition (in Ägypten) einen Frühlingsmonat (kiahc), der einer besonderen Verehrung Mariens gewidmet war. Kiahc (Dezember) entspricht meteorologisch unserem Mai. In diesem Monat versammelten sich die koptischen Gemeinden vor den mit Blumen buntgeschmückten Marienstatuen und hielten ihre Andachten.

Die Tradition des Marienmonats wurde auch im Heiligen Land und Syrien übernommen. Im 7. Jahrhundert ist diese Gebetsform bereits in

Kleinasien und Griechenland praktiziert.

Die Verehrung Mariens im Mai in dem westlichen Kulturkreis hat heidnische griechisch-römische Wurzeln. Im antiken Griechenland war Artemis die Vegetations- und Fruchtbarkeitsgöttin. In Rom die Göttin Flora.

Die Kirche versuchte die heidnische Kultur zu christianisieren und alte Traditionen umzuwandeln. So entstand wahrscheinlich die Idee, den schönsten Frühlingsmonat Mai der schönsten aller Frauen zu widmen. Maria als die prachtvollste Blüte.

Die Verbreitung der marianischen

Verehrungsfeiern im 13. Jahrhundert speziell im Mai verdankt Europa dem spanischen König Alfons X., der die Gläubigen intensiv zu der andächtigen Versammlung vor Marien Abbildungen ermuntert hat.

Ein weiterer entscheidender Verbreiter des Kultus Mariens war der Dominikaner Heinrich Seuse, ein Schüler des bekannten Mystikers Meister Eckhart. In seinen Texten schreibt er, wie er bereits als Kind für Maria im Mai Blumen sammelte.



Zum ersten Mal wurde Mai als Marienmonat 1549 im Buch „Geistlicher Mai“ genannt.

Der Vater der Maiandacht war der italienische Jesuit Ansolani. Von Italien ausgehend, verbreitete sich diese Form der Marienverehrung im 19. Jahrhundert und setzte sich schließlich weltweit in der katholischen Kir-

che durch.

Papst Paul VI. empfahl in seiner Enzyklika „Menso maio“ („Im Monat Mai“) vom 1. Mai 1965 die besondere Verehrung Mariens in diesem Monat. Der Papst schreibt, es sei „eine teure Gewohnheit Unserer Vorgänger, diesen Marienmonat zu wählen, um das christliche Volk zu öffentlichem Gebet einzuladen, sooft die Nöte der Kirche oder eine drohende Weltgefahr dies verlangten“.

Maiandachten haben keine festgelegte Form. Es gibt viel Raum für eine eigene Gestaltung. Elemente einer Maiandacht können u. a. volkstümliche Marienlieder, Musik, Rosenkranz, Litaneien, Lesung aus der Heiligen Schrift, geistliche Lesung, Fürbitten und Aussetzung des Allerheiligsten sein.

Der Marienmonat Mai mit seinen offenen Gebetsformen kann ein meditativer Weg mit Maria sein. Dabei kommt Maria die Aufgabe zu, die Mütterlichkeit Gottes sichtbar zu machen und die Menschen zu Christus zu führen.

Raimund Rösler



Können Sie sich kurz vorstellen?

Ich bin Sr. M. Franziska Trögler, 41 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Buchen im Odenwald - eine Kleinstadt zwischen Heidelberg und Würzburg. Nach dem Abitur und einem Freiwilligen Sozialen Jahr in einer Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche habe ich in Freiburg im Breisgau Religionspädagogik studiert und mehrere Jahre als Gemeindefereferentin in der Erzdiözese Freiburg gearbeitet.

Und dann sind Sie Schwester geworden...

Nach einem längeren Suchweg habe ich mich 2010 entschieden, in die Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Sießen einzutreten, um mit meinem ganzen Leben Ausdruck zu geben, von dem was meinem Leben

zutiefst Halt und Sinn gibt. Der Glaube an einen Gott, der alle Wege meines Lebens mitgeht. In den letzten Jahren habe ich verschiedene Aufgaben wahrgenommen. So habe ich in Cottbus (Diözese Görlitz) als Gemeindefereferentin gearbeitet und in Assisi (Italien) gelebt, um dort Gruppen mit der franziskanischen Spiritualität vertraut zu machen. Die letzten 6

Jahre habe ich in unserem Mutterhaus in Oberschwaben verbracht. Dort habe ich im Jugendhaus Elisabeth gelebt und gearbeitet. In einem kleinen Schwesternteam haben wir Kinder, Jugendliche und Familien aufgenommen, um mit ihnen Leben und Glauben zu teilen. Wir haben miteinander thematische Wochenenden gestaltet, Freizeiten angeboten, Feste gestaltet und gefeiert; eine sehr reiche, bunte und lebendige Zeit.

Und dann hat es Sie nach Berlin verschlagen?

Seit Februar lebe ich nun mit zwei Mitschwestern in unserem Konvent in Berlin Kreuzberg, der in wechselnder Besetzung bereits seit 1995 besteht. Dort gestalten wir unser Gemeinschaftsleben und nehmen besonders die Anliegen der Menschen,

denen wir begegnen dürfen, in unser Gebet auf.

Vor vielen Jahren war ich einmal in ihrem Mutterkloster Siessen und habe dort erlebt, wie das Evangelium kreativ mit Kunst, Tanz und Musik in Verbindung gebracht und neue Wege der Glaubensweitergabe gesucht wurden. Wie würden Sie Ihren Orden heute charakterisieren? Was sind die Schwerpunkte?

Unsere Gemeinschaft wurde 1854 gegründet mit dem Schwerpunkt Bildung und Erziehung von jungen Mädchen und Frauen. Diesem Auftrag fühlen wir uns auch heute noch verpflichtet, auch wenn er sich in seiner Gestalt verändert hat. So arbeiten wir in vielen unterschiedlichen Bereichen, in der Schule, im Krankenhaus, im Gefängnis, in der Hochschuleseelsorge, in der Pastoral... immer mit dem Anliegen die Botschaft Jesu hineinzutragen in die Lebenswirklichkeit der Menschen. Die Liebe zum Wort Gottes und zur eucharistischen Anbetung prägt uns dabei in besonderer Weise, so dass wir immer wieder - jede in ihrer Aufgabe - aber auch als Gesamtgemeinschaft nach kreativen Formen der Glaubensweitergabe suchen und im Miteinander gestalten.

Was waren/sind Ihre persönlichen Highlights in Ihrer Zeit im Kloster?

Für mich sind es immer wieder die kleinen, auch selbstverständlichen Begegnungen mit meinen Mitschwestern, sei es im gemeinsamen Stehen vor Gott, beim täglichen Gebet oder auch ein gutes Gespräch, ein aufmunterndes Wort, ein liebevoller Blick, eine Gebetszusage. Besonders lichtvoll sind mir dabei die Begegnungen mit meinen älteren Mitschwestern. Ihr gelebtes Zeugnis und ihre Treue, lassen mich sehr dankbar sein.

Wo werden Sie sich zukünftig in unserer Pfarrei Edith Stein engagieren?

Mein Arbeitsumfang in der Pfarrei beträgt 50%, den ich mit Schwerpunkt in der Kinder- und Familienpastoral einbringen werde. Mit weiteren 50% arbeite ich beim Campus für Theologie & Spiritualität Berlin (in Trägerschaft von Orden und geistlichen Gemeinschaften) und bin dort zuständig für den Aufbau eines Orientierungsjahres für Abiturient:innen.

Was liegt Ihnen da besonders am Herzen?

Wie entspannen Sie sich? Haben Sie Hobbys?

Glauben geht nicht allein. So liegt es mir besonders am Herzen, das Leben und den Glauben im Miteinander zu teilen. Im gemeinsamen Suchen, Fragen, Ringen, Aushalten... Ich möchte

von der Menschenfreundlichkeit Gottes erzählen. Darin suche ich immer wieder nach kreativen Ausdrucksmöglichkeiten (Kunst, Musik, Theater, kreatives Schreiben), um das Wort Gottes und die Botschaft des Glaubens lebendig werden zu lassen.

Mit welcher Bibelstelle können Sie sich am besten identifizieren?

Das Wort Gottes ist prägend für mein geistliches Leben. So versuche ich jeden Tag aus dem Wort Gottes zu leben und mich herausfordern zu lassen, ein Wort aus dem Tagesevangeli-um konkret zu leben.

Die Bibelstelle, Joh 14,6 in der Jesus sagt: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben*“ ist mir besonders kostbar. Jesus als meinen Weg, meine Wahrheit und mein Leben zu begreifen, das ist für mich die Kraft aus der ich lebe.

Haben sie einen Lieblingsheiligen im Kirchenjahr?

Mein Namenspatron der Heilige Franziskus (Gedenktag 4. Oktober). Franziskus ist in seinem Leben immer ein Gott-Suchender geblieben. In allem ist er der Liebe Jesu Christi auf der Spur. Davon will auch ich mich leiten lassen.

In welchem Ereignis Ihres Lebens war Gott für Sie am meisten erfahr-

bar?

In dem Moment, als ich meine Berufung von Gott her verstanden habe. Als ich auf die Zusage Gottes: „*Ich bin Dein Weg, Deine Wahrheit, Dein Leben*“ aus Liebe antworten konnte: „*Ja. Du bist mein Weg, meine Wahrheit, mein Leben.*“ Dir will ich mit meinem ganzen Leben nachfolgen.

Bitte führen Sie den Satz fort:

Ich glaube an Gott weil....

er mich bedingungslos liebt.

Ich glaube an Jesus Christus weil....

ihm nichts fremd ist, was mein MENSCH-SEIN ausmacht.

Ich glaube an den Heiligen Geist weil...

die schöpferisch-kreative Geistkraft mir die Gabe zu lieben schenkt.

Ich glaube an ein ewiges Leben weil...

ich mir nichts Schöneres vorstellen kann, als im liebenden Blick Gottes zu leben.

Die Fragen stellte

M. Voderholzer

Fotos: Privat



Ökumenisches Friedensgebet in St. Dominicus

Am Freitag vor dem Palmsonntag haben wir uns in größerer ökumenischer Runde zum Friedensgebet vor der Dominicus-Kirche getroffen und gemeinsam für den Frieden gebetet und gesungen. Viele Friedenslichter, die wir zusammen entzündet haben, waren Lichter der Hoffnung.

Besonders bewegend war die Teilnahme einer ukrainischen Familie, die in Rudow Zuflucht gefunden hat. Wir haben aus erster Hand erfahren, was es bedeutet, mitten im Kriegsgebiet als Familie zu leben und irgendwann zu erkennen, dass als Ausweg

aus der existentiellen Bedrohung und Angst nur die Flucht bleibt.

Wir wollen weiter gemeinsam für den Frieden beten und treffen uns wieder vor der Kirche von St. Dominicus am

Freitag, 20.05.2022 um 18 Uhr.

Herzlich willkommen!

Text: Lioba v. Dewitz

Foto: Angelika Kwasigroch

St. Joseph, Beten für den Frieden in der Ukraine.

Ihr Alten, ihr Jungen, ihr Kranken, Ihr Schwachen, ihr Verzagten, ihr Mutlosen, ihr, die ihr glaubt, hilflos zu sein, bewaffnet euch mit der stärksten Waffe, die uns Christen zur Verfügung steht. **Betet für den Frieden!** Betet alleine, in der Familie und in der Gemeinschaft unseres christlichen Glaubens. Drei Tage nach Beginn, dieses wie immer sinnlosen Krieges, fand in St. Joseph auf Initiative des Gebetskreises, am Sonntag, den 27.2. um 18 Uhr, ein öffentliches Beten statt. Über die Vermeldungen und über soziale Netzwerke waren alle zum Gebet aufgerufen, gleich welcher Konfession. Obwohl, aufgrund der Ereignisse, dieser Termin natürlich sehr kurzfristig angesetzt werden musste, war die Resonanz sehr groß. Neben Spenden und persönlichem Einsatz sind wir alle aufgerufen, im Gebet, für alle vom Krieg betroffenen, unsere Hände zu falten und Gott um seine Hilfe zu bitten.

Der Gebetskreis trifft sich immer am Dienstag 18.30 Uhr, in der St. Joseph Kirche zum Gebet. Herzliche Einladung an alle, daran teilzunehmen (in der Fastenzeit findet kein Gebetskreis sondern Kreuzwegandacht statt).

Rudi Josbächer



Fastenbrief von Pfarrer Wiesböck an die Senioren der Pfarrei Hl. Edith Stein

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ geht an unsere Pfarrsekretärin Frau Rademacher. Sie entwarf das Layout und druckte 2300 Briefe für die Senioren unserer Pfarrei ab 70 Jahren. Nach Gemeinden und dort jeweils nach Straßennamen geordnet, lagen die Briefe in 3 Kisten bereit. 13 Damen aus allen 3 Gemeinden trafen sich in St. Dominicus, falteten die Briefe und steckten sie in Umschläge, die danach wieder in die Kisten einsortiert wurden.

Jede Gemeinde erhielt eine vorsortierte Kiste und war für die Verteilung in ihrem Bereich zuständig. Die fleißigen Damen nahmen gleich mehrere Stapel Briefe zum Verteilen mit. Am kommenden Wochenende wurden weitere Briefe an Gemeindemitglieder zum Verteilen ausgegeben. Ihnen allen ebenfalls ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für soviel Einsatz. Einige „Postboten“ berichteten, dass ihnen beim Einsortieren in die Briefkästen geholfen wurde, dass einige Briefempfänger sehr erfreut waren, dass an sie gedacht wurde, dass sie nicht vergessen sind.

Text und Foto H.Bernsen 9

Gemeinsames Fastenessen in St. Joseph



ßer hätte sein dürfen. Den beteiligten Frauen, die die Suppen zubereitet haben, einen herzlichen Dank und natürlich auch den Männern, die bei den Vor und Nachbereitungen tatkräftig geholfen haben. Es war auch ein Beitrag dazu, das eingeschränkte Gemeindeleben (durch Corona) wiederzubeleben. War es die gute Suppe oder das weite Herz oder beides, wir konnten 151.-€, auf das Konto von Kirche in Not überweisen. Auch dafür ein vergelt`s Gott!

Ansprechpartner für den Gebetskreis: Herr Peter Milewski. Gemein-

Eine Tradition, die es vor Jahren schon einmal gab, wurde am 27. März vom Gebetskreis neu belebt.

Nach der ersten und der zweiten Messe wurde im Pfarrsaal eine Fastensuppe (oder besser gesagt drei zur Auswahl) angeboten. Die gesamte Gemeinde war eingeladen, dieses Mahl gemeinsam einzunehmen.

An der Schmackhaftigkeit der Suppen kann es nicht gelegen haben, dass die Beteiligung noch etwas grö-



sames Gebet, immer Dienstag, 18.30 Uhr in der Kirche.

Text Rudi Josbächer



Katechesen und weiterem gottesdienstlichen Tun aufgenommen und vertieft haben.
Zu Gründonnerstag „wanderte“ das Hungertuch in unsere Apsis und Seitenkapelle und war durch den leeren Tabernakel weiterhin zu sehen.

Angela Völker



Mit dem Hungertuch in St. Dominicus durch die Fastenzeit

Was haben ein Smiley, ein Ohr, eine Balkenwaage, ein verdorrter Baum, ein Herz in Händen und die Wüste mit dem Hungertuch zu tun?

Wir haben diese Symbole auf unser Hungertuch gemalt, weil sie uns an die Evangelien am Aschermittwoch und den 5 Fastensonntagen erinnern, die wir Sonntag für Sonntag gehört und darüber nachgedacht haben.

Ein großer Dank gilt der Malerin des Tuches, der Näherin der Stoffunterlage, denen, die weitere Bilder gemalt und dazu gesteckt haben und denen, die die Symbole in ihren Predigten,



Edith Steins Übertritt zum Christentum vor 100 Jahren (Teil 5)

Am 01. Januar 2022 jährte sich Edith Steins Tauftag zum 100. Mal. Aus diesem Anlass werden in Auszügen Aspekte ihrer Hinwendung zum Christentum dargestellt.

Die Phase des Suchens fand ihren Wendepunkt im Sommer 1921 im Hause des befreundeten Ehepaares Conrad-Martius in Bad Bergzabern. Hier las Edith Stein die Lebensbeschreibung der hl. Teresia von Avila.



Dies bedeutete den letzten Anstoß zur Konversion, für die sich die Philosophin zuvor jahrelang nicht hatte ent-

scheiden können. Die große Wirkung dieses Werkes der spanischen Karmelitin auf sie muss vor dem Hintergrund einer mehrjährigen Suche gesehen werden. Über das Erlebnis im August 1921 schrieb Edith Stein an Roman Ingarden nach einigen Jahren wie folgt: „Mir ist dann etwa so wie

einem, der in Gefahr war zu ertrinken, und dem lange nachher im hellen, warmen Zimmer, wo er ganz geborgen ist und rings umgeben von Liebe und Fürsorge und hilfreichen Händen, auf einmal das Bild des dunklen, kalten Wellengraves vor der Seele steht. Was soll man dann anderes fühlen als Schauer und dazu eine grenzenlose Dankbarkeit gegen den starken Arm, der einen wunderbar ergriffen und ans sichere Land getragen hat?“

Am 1.01.1922 empfing Edith Stein in der Pfarrkirche St. Martin in Bergzabern die Taufe, am 2.02.1922 wurde sie in Speyer gefirmt. Nur wenige fanden für Edith Steins Entscheidung, in die katholische Kirche einzutreten, Verständnis. Für die Familie der Philosophin war dies eine enorme Enttäuschung. Die Begegnung mit Gott in der Taufe muss Edith Stein so in Anspruch genommen haben, dass sie sich kurz nach der Konversion von der Welt zurückzog. Davon zeugt auch die nur kleine Anzahl von Briefen aus den Jahren 1921-24. Eine bemerkenswerte Hinzufügung zum Thema Glaubensfindung, die Edith Stein in ihrem letzten Werk *Kreuzeswissenschaft* machte, kann in diesem Zusammenhang als Erklärung für das lange Warten verstanden werden: „Die Glaubensbotschaft kommt zu vielen, die sie nicht annehmen. Es können dabei natürlich Beweggründe mitspielen, aber es gibt auch Fälle, in

denen ein geheimnisvolles Nichtkönnen zugrunde liegt. Die Gnadenstunde ist noch nicht gekommen“. Anzunehmen ist, dass die Autorin hier ausdrücklich von der persönlichen, geheimnisvollen und unergründlichen Dimension ihrer Gotteserfahrung spricht.

Aleksandra Chylewska-Tölle

Quellen: ESGA IV (Zitat S. 168; die Schreibweise folgt dem Originaltext, ESW I (Zitat S. 164) und Aleksandra Chylewska: *Selbstbewusste Hingabe. Wandel des Frauenbildes im autobiografischen Werk Edith Steins* (Lit-Verlag Münster 2004, S. 235-236).

St. Martinskirche in Bad Bergzabern; vorne das Taufbecken, an dem Edith Stein getauft wurde.

Foto: A. Chylewska-Tölle (2016)



Kinderkreuzweg St. Joseph

Am Karfreitag fand eine Kreuzwegandacht für Kinder statt. Mit den an das Alter angepassten Texten und Erläuterungen von Diakon Rösler, zur Bedeutung des Karfreitages und des Kreuzweges, gingen die Kinder und ihre Eltern die Stationen des Leidens Jesu ab. Dabei wurden sie in den Ablauf (Tragen des Kreuzes, gemeinsames Singen), mit eingebunden. Begleitet wurde der Gesang, mit der Gitarre, von Frau Rösler. Unsere jungen Gemeindemitglieder waren sehr konzentriert dabei, die Leidensgeschichte von Jesus zu erfahren. Trotz der relativ frühen Stunde zur Ferienzeit, gab es eine gute Beteiligung. Ein Dank auch an alle Eltern, die wodurch zum Gelingen beigetragen haben. Als älteres Gemeindemitglied war es ergreifend zu sehen, dass etwas nachwächst in unserer Gemeinde. Und es ist zu wünschen, dass wir viele von diesen Kindern auch in den nächsten Jahren noch oft sehen können.

Erläutert wurde auch der Name Karfreitag. Er leitet sich vom althochdeutschen „chara“ bzw. „kara“ ab, was Trauer und Wehklage bedeutet.

Rudi Josbächer

Agapefeier St. Joseph



Am Gründonnerstag und nach der Feier der Hochheiligen Osternacht war die Gemeinde zur Agape (Liebesmahl) in den Pfarrsaal eingeladen.

Fleißige Hände bereiteten für alle ein Mahl vor. Käse, Eier, Oliven und Brot wurden gemeinsam geteilt, dazu gab es Weißwein.

Die Feier des Triduum Paschale (österliche drei Tage) wurde dadurch noch intensiver empfunden.



Während bei der Eucharistie der geistliche Aspekt im Vordergrund steht, stellt die Agape ein Sättigungsmahl für den körperlichen Hunger dar, mit ritueller Rahmung.

Schön, dass jetzt wieder vieles möglich ist und entsprechend groß war die Beteiligung.

Text: Rudi Josbächer

Bilder: Dorota Pawlaczek





Agapefeier in Bruder Klaus

Wie oft kommt der Satz: „Endlich war es so weit...“ in Pfarrbriefen vor! Besonders intensiv wurde dieses „Endlich war es soweit...“ nach der Gründonnerstagsliturgie in Bruder Klaus erlebt. Wie zuletzt vor drei Jahren konnte man endlich ohne Masken und in großer Zahl wieder nach

der Gründonnerstagsliturgie in Bruder Klaus bei Wein und Brot „Agape“ feiern und sich miteinander darüber freuen!

*Text: Maria Voderholzer
Bilder: R. Kuners*

Was ist denn anders in dieser Nacht?



Foto: Die Gruppe der Oberschüler baut ein riesiges Kreuz, das unsere Sorgen und Ängste aber auch Gottes Antworten trägt.

Kennen Sie von Ihren Kinder Fragen wie: „*Warum feiern wir Ostern? Warum ist die Ostermesse in der Nacht? Was heißt Pascha?*“ Um auf diese Fragen Antwort zu geben und die Kinder auf die Feier der Osternacht vorzubereiten, gab es in der Karwoche zwei Treffen der Kinder und Jugendlichen des Neokatechumenalen Weges der Gemeinde Bruder Klaus. Anhand des Aufbaus der Liturgie, der Geschichte und der Zeichen der Osternacht haben wir versucht, gemeinsam deren Bedeutung besser zu verstehen bzw. neu zu entdecken. Dafür wurden die Kin-

der von sechs Ehepaaren begleitetet. In drei Altersgruppen spielten die Kinder den Auszug aus Ägypten, erlebten ein kleines Seder-Mahl und bauten ein verherrlichtes Kreuz. Aber warum das alles? Vielleicht hilft ein Blick auf die Geschichte des Osterfests.

Am Vorabend des jüdischen Pessach-Fests stellt während des festlichen Abendessens (Seda) das jüngste Mitglied am Tisch „die vier Fragen“, die mit den Worten beginnen „Ma nisch-tana haLajla hase mikol halejlot ...“ – „Was ist denn anders in dieser

Nacht...“. Im weiteren Verlauf werden bestimmte Speisen mit symbolischer Bedeutung nach einem genau festgelegten Verlauf eingenommen. Der Seder-Leiter erklärt anhand von Bibelstellen, die Bedeutung der Speisen.

Den Kindern der Gruppe, die schon zur Kommunion gehen, wird das Seder-Mahl und die Bedeutung der

chen Osternacht. Im Evangelium nach Matthäus Kapitel 26, Vers 2 heißt es: „Ihr wisst, dass in zwei Tagen das Paschafest ist; da wird der Menschensohn ausgeliefert, um gekreuzigt zu werden.“

Natürlich ist es kein Zufall, dass diese beiden Ereignisse, das jüdische Pascha und die Auferstehung Jesu auf den gleichen Tag fallen. Es ist für Christen die Fortsetzung der Liebes-



Foto: Den Kindern der Gruppe die schon zur Kommunion gehen wird das Seder-Mahl und die Bedeutung der Speisen erklärt.

Speisen erklärt.

Pessach, auch Pascha genannt, ist eines der wichtigsten Feste des Judentums. Das Fest erinnert an den Auszug aus Ägypten (Exodus), also die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei. Diese Nacht ist für jüdische Familien ein wichtiger Moment der Übergabe des Glaubens. Pascha, das ist auch der Ursprung der christli-

geschichte Gottes zu seinem Volk. Die Lesungen der Liturgie der Osternacht, so wie die kath. Kirche sie feiert, eröffnen die Perspektive auf nicht weniger als 5 Nächte. Es beginnt mit der Nacht der Erschaffung der Welt. Auf diese folgt die Nacht des Glaubens (Abraham und Isaak), dann die Nacht des Auszugs aus Ägypten und die Nacht der Auferstehung Jesu. Die letzte Nacht ist die

der Wiederkunft Christi.
Die jüngsten Kinder spielen den Aus-



Foto: Die jüngsten Kinder spielen den Auszug aus Ägypten nach.

zug aus Ägypten nach.

Dem Messbuch der kath. Kirche entsprechend beginnt die Osternacht mit einer Liturgie des Lichts, gefolgt von weiteren Elementen wie dem Exultet (Osterlob), der Liturgie des Wortes, der Tauffeier mit Taufferneuerung sowie der Eucharistiefeier. Das alles macht die Osternacht zur wichtigsten Nacht unter allen Nächten oder zur Mutter aller Vigilien.

Nach den 40 langen Tagen Fastenzeit und den Kar-Tagen, an denen die Kirche der Passion Christi gedenkt, erwacht in der Osternacht Jahr für Jahr neu der frohlockende Jubel des Volkes Gottes über die Auferstehung, über Jesus Christus den Sieger

über den Tod – den Sohn Gottes, der sein Leben für jeden von uns hingegeben hat, um uns alle zu retten.

Exultet iam angelica turba caelorum, exsultent divina mysteria, et pro tanti regis victoria, tuba insonet salutaris. - Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König!
(Auszug aus dem Exultet, Osterlob)

Damit hat die Osternacht auch eine sehr persönliche Dimension, die im

direkten Zusammenhang mit der Berufung eines jeden Christen steht. Papst Johannes Paul II erklärt in seiner Homilie zur Osternacht 2004: *„Dank der Taufe werdet ihr Teil der Kirche, die ein großes pilgerndes Volk ist, das keine rassischen, sprachlichen oder kulturellen Grenzen kennt; ein Volk, das seit Abraham zum Glauben berufen und dazu bestimmt ist, zum Segen unter allen Völkern der Erde zu werden (Gen 12, 1-3). Bleibt dem treu, der euch erwählt hat, und vertraut ihm mit großzügigem Einsatz euer ganzes Leben an.“*

von C. Lehmann

Quellen: Wikipedia.org, Vatican.va, Bibelwerk.at



Traditionell fand in St. Joseph am Karsamstag eine feierliche Segnung der Osterpeisen statt.

Red.

Bilder: Dorota Pawlaczek



Die Gemeinde versammelt sich um das Osterfeuer



Lumen Christi (das Licht Christi)



Die Osterkerze wird von Pfarrvikar Misgaiski am Osterfeuer entzündet



Aufnahme in die katholische Gemeinschaft und Firmung

*Texte: Rudi Josbächer
Bilder: Dorota Pawlaczek*

Seit Jahren veranstaltet die St. Joseph Gemeinde eine Osteraktion für das Kinder- und Jugendhaus St. Josef in Berlin-Neukölln.

Rund 30 Kindern im Alter von 6-18 Jahren bietet das Kinderheim ein neues Zuhause, in dem sie viel Liebe und Geborgenheit erfahren.

Im Rahmen der Osteraktion basteln die Kinder Karten mit einem kleinen Osterwunsch, die dann von dem Kinderheim abgeholt und auf den Osterstrauß in der Kirche einige Wochen vor Ostern aufgehängt werden. Wer von den Gemeindemitgliedern wollte, konnte sich eine Wunschkarte mitnehmen und das Geschenk im Gemeindegemeinschaftsbüro abgeben.

Jedes Jahr am Karfreitag werden die Geschenke in das Kinderheim gebracht. Am Ostersonntag gibt es dann ein gemeinsames Osterfrühstück und danach eine große Oster-eier-/Geschenkesuche.

Die Kinder wissen unsere Osteraktion sehr zu schätzen und freuen sich sehr.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an der Osteraktion beteiligt haben.

Boguslawa Muschik



„Tag der Offenen Kirche für die Senioren der Pfarrei Hl. Edith Stein“ in



Foto: B. Boenigk, Senioreneinkehrtag

St. Dominicus

Der Tag begann mit dem gemeinsamen Gottesdienst. Danach war noch etwas Zeit, um auf der Pfarrterrasse bei herrlichem Sonnenschein eine Tasse Kaffee zu trinken. Die Küche hatte den Kaffee schon vorbereitet. Schnell halfen einige Personen, Kaffee und Kekse auf die Tische zu verteilen. Rege Gespräche wurden geführt. - Zur ersten Meditation über „Steine, die wir werfen“ (zum Evangelium des 5. Fastensonntags und auch der heutigen Messe) ging es wieder in die Kirche. Gedankenanstöße und musikalische Beiträge wechselten sich ab. Fazit: Steine werfen löst keine Probleme, schafft eher neue. Jesus verwandelte Hass, Neid, Missgunst in Liebe. Der Stein, den wir mitnehmen durften, soll uns daran erinnern, dass Gewalt keine Lösung ist. Argumente sind besser. -

Zum anschließenden gemeinsamen Singen hatte Herr Wünschel Mut machende, hoffnungsvolle Lieder ausgesucht, die er mit einleitenden Worten erklärte. Die zweite Meditation zu „Jesus schreibt in den Sand“ führte uns in die Geschichte Israels. Sie regte uns zudem an, Gedanken aufzuschreiben zur Frage: Was könnte Jesus in unser Herz schreiben? Viele Blätter mit vielen Gedanken lagen auf der Altarinsel. Pfarrer Wiesböck las die Texte vor, um uns die Vielfalt der Gedanken zu vermitteln. - Danach erholten wir uns wieder auf der Pfarrterrasse bei einem kleinen Imbiss und vor allem vielen anregenden Gesprächen. Es war ein schönes Miteinander. Einige nutzten auch das Angebot, das Bußsakrament zu empfangen. Nach der Abschlussandacht mit der Krankensalbung endete dieser „Tag der Offenen Kirche“. - Etwa 70 bis 80 Senioren aus der Pfarrei Hl. Edith Stein haben diesen Tag ganz oder teilweise zur Begegnung, zum „Auftanken“ genutzt. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die es möglich machten, die es vorbereiteten und durchführten. Es tat gut, so christliche Gemeinschaft zu erleben, zu erfahren. Wir sind auf dem richtigen Weg.

H.B.

Seniorentreffen St. Joseph

Zum monatlichen Treffen fanden sich die Senioren im Pfarrsaal ein. Bei Kaffee und Kuchen wurden wie immer Neuigkeiten ausgetauscht. Einige, neue Teilnehmer konnten begrüßt werden. Dadurch kommen auch neue Impulse in die Gemeinschaft. Deshalb auch hier noch einmal die Aufforderung, nehmen sie die Angebote wahr und nehmen sie teil. Alles ist immer ein Kann,- nie ein Muss. Den ersten Schritt müssen allerdings **Sie** machen, wir kommen ihnen dann entgegen. Gemeinde ist auch immer gelebte Gemeinschaft. Einige Themen zum bevorstehenden Osterfest wurden besprochen. Die Agape am Gründonnerstag und in der Hochheiligen Osternacht werden von Senioren vorbereitet und gestaltet. Die Gemeindefahrten im Juni nach Norditalien (7.-17.6.) und im September Krakau, Tschenstochau, Breslau, (21.-28.9.) waren ebenso Gesprächsthema wie die Spargelfahrt im Mai. Für die beiden Gemeindefahrten gibt es noch freie Plätze (Anmeldung siehe Pfarrbrief April). Die Gemeindereise nach Italien, hat die Mindestteilnehmerzahl erreicht und findet statt. Bei den Gemeindefahrten gilt immer das Prinzip, je mehr Teilnehmer, desto günstiger wird die Reise. Natürlich sind alle Gemeinden zur Teilnahme eingeladen. Die Spargelfahrt war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe bereits ausgebucht.

Rudi Josbächer



Am Palmsonntag zwischen den beiden Sonntagsmessen fand in der Kirche St. Joseph die Palmweihe statt. Die Palmen wurden am Freitag von engagierten Gemeindemitgliedern und einer zahlreichen Gruppe von Kindern gebunden. Alle am Sonntag anwesenden Gottesdienstbesucher durften diese Palmzweige mitnehmen. Es waren etwa 180 Personen



da. Nach der Lesung aus dem Lukas Evangelium über den Einzug Jesu nach Jerusalem wurden die Palmzweige durch Hrn. Pfarrer Jürgen Misgaiski festlich gesegnet. Die gesamte Zeremonie wurde von der Schola der St. Joseph Kirche musikalisch begleitet.

Text und Fotos Rudi Josbächer



Schon mit 7 oder 8 kannte ich das Vater unser und habe fließend darum gebeten: "... Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden." - Lieber hätte ich wohl manchmal um etwas gebeten, was mir selbst gefällt und mir ganz konkret im Leben hier "auf Erden" nötig erscheint. Erst sehr spät (jetzt bin ich 87) habe ich gehört, dass mir Jesus in Joh 3,3 sagt "Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Ungläubig habe ich gedacht: Das ist doch einfach nicht möglich - wie sollte mir das gefallen? Aber Er hat dann auch noch gesagt: "Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen." (Joh 3,5)

Und durch den Propheten Ezechiel (36,25 ff) konnte ich Ihn hören: "Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige

euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen... Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt."

Mit Freude sehe ich, wie sich Sein Wort erfüllt hat in Christi Tod und Auferstehung, dass wir im Wasser der Taufe reingewaschen wurden und in uns Seinen Geist empfangen haben, das ewige Leben, schon hier "auf Erden"...

Ich danke Gott, der mich immer mehr sehen lässt, dass es nicht darauf ankommt, was mir gefällt, sondern allein auf das, was Ihm gefällt und meine Rettung für immer ist. Und das ganz sicher nicht nur für mich.

Winfried Janiszewski

Mein Lieblingsvers ist Lukas 1, 37: „Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Das ist es, was ich oft erfahren habe! Konkret: Gott hat es nach quasi zehn Jahren Verlobungszeit, in der mein Mann und ich nahezu keine Begegnungen hatten, geschafft, dass wir geheiratet haben. Außerdem hatten wir fünf Mal die Erwartung auf ein Kind, Gott wollte diese Kinder aber sofort für sich.

Durch die starke Hoffnung, dass diese Kinder bei Gott sind und uns dort erwarten, sind wir daran nicht verzweifelt.

Für Gott ist nichts unmöglich!!

Martina Ferocino 58J

Mein Lieblingsvers ist Psalm 51, 19b: „Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen.“

In einer Situation in der ich mich weit von Gott entfernt hatte und sehr litt, mich aber auch nicht würdig fühlte, mich Gott wieder zu nähern, hörte ich das Wort: „...ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen“ (Ps 51, 19b). Dieses Wort hat mich sehr berührt und mir den Mut und die Kraft gegeben, umzukehren und mich Gott und der Kirche wieder zu nähern.

Eva Weber 33J

„Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20)

Das Versprechen des auferstandenen Christus an die um ihn auf dem Ölberg Versammelten ist keine billige Vertröstung. Ganz im Gegenteil: Seine Worte haben auch für mich eine befreiende Kraft. Das bedeutet, Gott begleitet mich tagtäglich. Auch in den schmerzlichsten Momenten meines Lebens steht er mir bei.

Die letzte Passage des Evangeliums nach Matthäus betrachte ich als eine persönliche Beauftragung. Durch und in der Taufe wurde ich berufen, meine Bequemlichkeit aufzugeben, meinen Glauben beim Namen zu nennen und vor Augen der Welt zu bekennen; nicht nur mit Worten, sondern vor allem durch Taten.

Aleksandra Chylewska-Tölle

Übernachtungswochenende der Erstkommunionkinder

„Lasst uns Schritt für Schritt auf deinen Wegen gehen....“ war der Ohrwurm unseres Wochenendes, der auch noch zur eigentlichen Schlafenszeit aus den Zimmern der Kinder erscholl.

Schritt für Schritt haben wir uns in zwei Gruppen auf den Weg zur Erstbeichte und zum Fest der Erstkommunion gemacht, das wir am 8. Mai feiern werden. Am ersten Aprilwochenende haben wir mit beiden Erstkommuniongruppen zusammen den Samstag verbracht und erstmals zusammen einen Gottesdienst gefeiert. Der war ein echtes Highlight. Die Kinder haben den Gottesdienst gestaltet und mit ihrem Gesang die anderen Gottesdienstbesucher begeistert. Wie schön kann es doch in der Kirche sein!

Jede Gruppe durfte eine Nacht in unseren Pfarrräumen schlafen. An den Abenden standen ein Quiz und eine Disco auf dem Programm. Für die Vorbereitung und Durchführung danken wir unseren Ministranten und Jugendhelfern ganz herzlich!!! Ohne ihren großen Einsatz am ganzen Wochenende, ihre Spielideen, ihre Begeisterung und ihr Einfühlungsvermögen in einige Nöte der Kinder wäre der Spaß nur halb so groß gewesen.

Der Samstag begann mit einem allgemeinen Testen auf Corona, das die

Kinder ja schon von der Schule kennen. Mit negativen Tests ging es dann an die „Arbeit“. Wir haben drei Lieder eingeübt und haben in vier Gruppen verschiedene Stationsarbeiten bewältigt. Dabei haben die Kinder den Gottesdienst vorbereitet, die „Fußwaschung“ vom Gründonnerstag erarbeitet, von den Ministranten den Ministrantendienst vorgestellt bekommen, eine Kirchenrallye durchgeführt und Fische aus Salzteig geformt. Mittags gab es zum Essen natürlich leckere Nudeln, leider wieder traditionell viel zu wenig ;), aber dafür gab es ja genügend leckeren, selbstgebackenen Kuchen der Eltern.... Wir haben auch noch ein Geländespiel bewältigt und bei schönem, aber kaltem Wetter viele Spiele auf dem Sportplatz gespielt.

Ich denke, einige Spotlights der Kinder sagen alles:

„War cool, hat alles Spaß gemacht!“ (Franzi)

„Es war schön und man hat sich gefühlt, als wäre ich in der Gemeinschaft zuhause...“ (Sophia)

„Ich fand's toll und megacool mit den Ministranten“ (Erik)

„Mir hat es am meisten gefallen, dass wir gemeinsam viel Zeit verbracht und mit den Ministranten tolle Spiele gespielt haben. Die Übernachtung in den Kirchenräumen war eine tolle Erfahrung. Danke!“ (Jannik)

„Wir haben viel gelacht und eine

tolle gemeinsame Zeit gehabt“ (Adele)

„ Mir haben die Spiele draußen sehr gut gefallen.“ (Dario)

„Mir hat die gestaltete Messe sehr gut gefallen.“ (Lukas)

„Am liebsten spielte ich mit Ministranten.“ (Natalia)

„Ich fand das Abendessen am schönsten, weil wir uns da gegenseitig Geschichten erzählt haben.“ (Lara)

„Disco, Fußball, Nacht, Singen, Spiele - alles gut!“

„Die Ministranten waren nett.“

„Die Lieder und das Quiz haben mir sehr gefallen.“

Die gemeinsame Zeit war mal wieder viel zu kurz, aber vielleicht sehen wir uns ja auch in den Herbstferien vom 24.-29.10. bei der RKW in Alt-Buchhorst wieder. Auch die Ministrantenstunden freitags von 17.30-18.30 Uhr versprechen u.a. viel Spiel und Spaß.

Text: Frau Radig

Fotos: Frau Schwarzer



Kurz Geschichten

Liebe Kinder, liebe Eltern,

Diesen Monat feiern wir den Tag Christi Himmelfahrt. Jesus geht nach Hause zu Gott, seinem Vater. Als das passiert, ist Jesus mit seinen Freunden, den Jüngern, zusammen. Als Kind habe ich mir immer vorgestellt, dass sie alle zusammen auf einem großen Berg sind. So einem Berg wie diesem hier. Auf einem solchen Berg ist man dem Himmel ganz nah.



Jesus sagt zu seinen Freunden: "Geht nach Jerusalem und bleibt so lange dort, bis der Heilige Geist zu euch kommt und euch erfüllt. Der Heilige Geist ist eine Kraft, die Gott euch sendet. Mit dieser Kraft geht hinaus in die ganze Welt und erzählt allen Menschen von Gott. Der Heilige Geist wird euch dabei helfen. Für mich jedoch ist es jetzt an der Zeit zu Gott, meinem Vater, zu gehen." Jesus hebt seine Hände und segnete seine Freunde. Danach kommt eine

Wolke und senkt sich auf Jesus herab. Sie nimmt ihn auf und trägt ihn in den Himmel hoch. Die Jünger schauen Jesus ganz erstaunt hinterher. Bis



sie ihn nicht mehr sehen. Wenn ihr heute in den Bergen wandert, dann findet ihr oft oben auf dem Gipfel ein Kreuz. Ein Zeichen dafür, dass wir so weit oben Gott und Jesus bestimmt ganz nah sind. Das Kreuz erinnert uns aber auch daran, dass Jesus immer bei uns ist und uns lieb hat. Egal wo wir sind, ob zu Hause oder im Urlaub.

Vor den Sommerferien und der Urlaubszeit möchten wir euch noch einmal zur Kinderkirche in St. Domi-



nicus einladen. Wir freuen uns auf euch am 26.06.2022 um 9:30 Uhr. Bis dahin, bleibt in Gottes Segen.

Eure Kinderkirche

Protokoll der 38. Sitzung des Seniorenrates der Pfarrei Hl. Edith Stein am 30.03.2022 im Standort Bruder Klaus.

Begrüßung: Die Sitzung begann mit der Begrüßung durch Frau Bernsen und einem Gebet für Frau Margot Klose – verstorben am 21.03.2022

Geistlicher Impuls Frau Klerx las aus: „Aufbruch zum Leben“ einen Abschnitt vor.

Rückblick und Ausblick Bruder Klaus

Herr Neuhaus: Weihnachten fand trotz Corona eine Kinderchristmette mit Krippenspiel statt. Dank an St.Joseph für die Ausrichtung und Gestaltung der Kreuzwegandacht am 16.03.22. In Bruder Klaus finden wieder 1x im Monat die Treffen der Senioren mit Gottesdienst und anschließendem Beisammensein statt. Ab 02.04.2022 wird Frau Güsefeld den Flohmarkt auf dem Wochenmarkt Britz Süd anbieten.

St. Joseph

Die Chorauftritte konnten wegen Corona nicht stattfinden. Alle anderen Treffen fanden unter Coronabedingungen statt. Anmeldungen zum Gottesdienst wurden digital getätigt. Spontane Gottesdiensbesuche waren möglich. Die Gemeinde St.Josef plant eine Spargelfahrt nach Gut Mötzw

am 18.05.22, Norditalienreise vom 07.-17.06.22 und eine Fahrt Krakau-Tschenstochau-Breslau vom 21.-28.09.22. Info gibt es im Gemeindebrief. Für die Spargelfahrt kann man sich bei Fam. Spieker anmelden

St. Dominicus

Seit Anfang November 2021 finden in den Gemeinderäumen keine Gruppentreffen statt. Abgesagt wurde das Beisammensein nach dem Advents-Senioren-Gottesdienst am 14.12.. Weihnachten fand keine Krippenandacht statt, dafür war die Kirche am hl. Abend für Gebet und Andacht von 14.00-17.00 Uhr geöffnet. Alle Faschingsfeiern wurden abgesagt. Seit Februar 2022 finden die Predigtgespräche mit Pfarrer Kucklick am 3. Donnerstag im Monat wieder statt (z.Zt. in der Kirche) Die Frauengruppen können sich wieder im Untergeschoss treffen. Die Umbauarbeiten für die Büroleitung der Pfarrei Hl. Edith Stein sind noch nicht beendet. Über 2100 Fastenbriefe an die Senioren der Pfarrei von Pfarrer Wiesböck, enthaltend auch eine Einladung zum Tag der „Offene Kirche für Senioren“ am 13.04.2022 in St. Dominicus, wurden von 13 Helferinnen „eingetütet“. Die Verteilung übernahmen die einzelnen Gemeinden. Hier gab es einige Probleme, da Helfer für die Verteilung fehlten. Für Lesungen bei der „Offenen Kir-

che“ am 13.04. haben sich u.a. Frau Güssefeld und Frau Polzin angeboten.

Termine 11.05.2022 Seniorenmaianacht mit anschließendem Treff in Bruder Klaus

28.05.2022 Gespräch „Austausch über Tod und Vollendung“ in St. Dominicus von 16.00-17.30 Uhr

12.-21.09.2022 Seniorenreise nach Zinnowitz (Usedom)

12.10.2022 Senioren-Rosenkranzandacht 15.00 Uhr in St. Dominicus

Wünsche: Es wurde gewünscht, dass ein Weinfest (St. Joseph) ein Grillnachmittag (St. Dominicus am 13.07./20.07.) organisiert wird, evtl. eine Dampferfahrt?

Nächstes Treffen des Seniorenrates am 06.07.2022 um 11.00 Uhr in St. Joseph

Protokoll Barbara Schwarz

Strahlender als die Sonne

Liebe Leser des Pfarrbriefes. In der April Ausgabe habe ich erzählt, was 1916 in einem kleinen und unbekanntem Dorf Fatima in Portugal geschah. Gott liebt in besonderer Weise unbedeutende und unterdurchschnittliche Menschen und bewirkt durch sie Wunder. Sonst hätte Er nicht die jüngsten und in ihren Familien wenig bedeutenden Kinder für seinen Plan gewählt. Zum Beginn der Erscheinung und wegen ihres Alters waren diese Kinder noch weit von der Heiligkeit entfernt.

Nach der Erscheinung des Engels haben die Kinder direkt erkannt, wie sehr Gott die Menschen liebt, wiedergeliebt sein will und welchen Wert für Gott das Opfer für die Bekehrung der Sünder hat.

Dann geschah es am Sonntag vor dem Fest Christi Himmelfahrt am 13. Mai 1917. An diesem Tag schien die Sonne hell und der Himmel war lückenlos blau. Nachdem die drei Hirtenkinder Francisco (8), Jacinta (7) und Lucia (10) die Sonntagsmesse in Fatima besuchten, gingen sie nach Hause, nahmen ihren Proviant und gingen mit ihren Schafsherden auf die Weide. Sie lag auf einem kleinen Grundstück von Lucias Eltern in der Cova da Iria. Es war schon die Mittagszeit als sie die Weide erreichten. Wie schon oft in solchen Situationen beteten sie „Vater Unser“ und aßen anschließend ihr Mahl.

Als sie danach ein wenig gespielt hatten, leuchtete plötzlich an diesem heiteren und windfreien Tag ein Licht auf, das die Kinder als „Blitz“ bezeichnet hatten. Lucia entschied, dass es besser wäre nach Hause zu gehen, weil vielleicht ein Gewitter aufziehen würde.

Schon waren sie ein paar Schritte auf dem Weg als sie auf einmal eine Visi-



Foto: Erscheinungsort: Cova da Iria in Fatima

on hatten.

Über einer kleinen Steineiche schien sich die Luft zu teilen und von dort aus kam ein alles aufhellender Lichtstrahl. Obwohl es ein sonniger sommerlicher Tag war, waren die Kinder in diesem besonderen Licht gänzlich eingetaucht. In diesem Moment befanden sich die Kinder im kurzen Abstand von etwa 1,5 Meter von der Eiche entfernt.

Lucia berichtete von einer ganz in Weiß gekleideten Dame, heller strahlender als die hellsten Sonnenstrahlen.

Die Dame sagte **„Habt keine Angst! Ich tue euch nichts Böses!“**

Lucia fragte „Woher kommen Sie?“

„Ich bin vom Himmel!“

Lucia: „Und was wollen Sie von mir?“

„Ich bin gekommen, euch zu bitten, dass ihr in den folgenden sechs Monaten, jeweils am Dreizehnten zur selben Stunde hierherkommt. Dann werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich will. Ich werde danach noch ein siebtes Mal hierher zurückkehren“.

Lucia fragte: „komme ich in den Himmel?“

„Jawohl!“

„Und Jacinta?“

„Auch!“

„Und Francisco?“

„Auch, aber er muss noch viele Rosenkränze beten.“

An dieser Stelle möchte ich vermerken, dass Francisco die Erscheinung noch nicht sehen konnte, er hörte aber die Lucia sprechen.

Lucia war von der Nachricht, zusammen mit ihren Freunden in den Himmel zu kommen, sehr angetan, hatte aber immer noch Zweifel. Sie entschied sich nach zwei kürzlich verstorbenen bekannten Mädchen aus dem Dorf Aljustrel zu fragen.

„Ist Maria Neves schon im Himmel?“ fragte Lucia,

„Jawohl.“

„Und Amelia?“

„Sie ist im Fegefeuer.“

Diese Antwort machte Lucia sehr traurig, dann sprach aber die Dame: **„Wollt ihr euch Gott anbieten, um alle Leiden zu ertragen, die Er euch schicken wird, zur Sühne für alle Sünden, durch die Er beleidigt wird und als Bitte um die Bekehrung der Sünder?“**

„Ja, wir wollen es!“ antwortete Lucia, **„Ihr werdet also viel leiden müssen, aber die Gnade Gottes wird eure Stärke sein!“**

In diesem Moment öffnete die Dame ihre Hände, und aus ihnen kam so ein starker Lichtstrahl heraus, dass es in die Brüste der Kinder drang und welches Lucia danach als Licht von Gott bezeichnete. Alle Kinder fielen in diesem Augenblick auf die Knie und beteten:

„O heiligste Dreifaltigkeit, ich bete Dich an. Mein Gott, mein Gott, ich liebe Dich im heiligsten Sakrament.“ Die Kinder verweilten in diesem Licht bis die Dame sagte:

„Betet täglich den Rosenkranz für den Frieden der Welt, um das Ende des Krieges zu erlangen!“

Zu jener Zeit waren die Worte vom Frieden und Krieg für die Kinder noch nicht verständlich.

Danach begann die Dame sich langsam zu erheben und sich weiter in Richtung des Sonnenaufgangs zu bewegen bis sie in weiter Ferne ver-

schwand.

Die Kinder standen kurze Zeit unter



Foto: Fatima Wallfahrtsort heute

dem Eindruck der Erscheinung bis sie zu sich kamen. Sie verbrachten den restlichen Tag an dieser Stelle, um sich über die kleinsten Details der Vision auszutauschen. Jacinta war vom überströmenden Glück gefüllt und von der Schönheit der Dame fasziniert. Lucia dagegen war fröhlich, aber auch nachdenklich, was die Worte über Leiden und Sühne bedeuten konnten.

Als Jacinta nach Hause kam, erzählte sie leider ihren Eltern und Geschwistern von dem Ereignis. Auf Grund der entstandenen Situation zog Lucia kurze Zeit später den Zorn ihrer eigenen Mutter auf sich obwohl sie schwieg.

Sie verlangte von ihr, alles was die Kinder berichteten zu widerrufen. Lucia als das jüngste Kind hatte von

ihrer Mutter immer viel Zuneigung und Liebe empfangen, nun begann für sie ein kleines Martyrium. Ihre Mutter brachte Lucia sogar zum Ortspfarrer, um ihre Tochter zur Aussage der „Wahrheit“ zu zwingen. Trotz vieler Leiden hatte Lucia ihre Worte nie geändert.

Wie die Gottesmutter sie gebeten hatte, hatten die Kinder ihren Alltag nach dem Wunsch nach Sühne für die Sünder zu gestalten. Sie dachten sich kleine „Opfer“ für die Bekehrung der Sünder aus, wie z.B. auf Spiele zu verzichten, eigenes Mittagsbrot an bedürftige Kinder zu verschenken und mit einem Ersatz in Form von Tannenzapfen, Wurzeln, Beeren und Pilzen Hunger zu stillen.

Parallel dazu mussten sich die Kinder der Kritik und Vorwurf der Täuschung aussetzen und ihren Eltern wurde die Unfähigkeit in der Erziehung vorgeworfen.

Heute ist für uns besonders aktuell die Bitte der Gottesmutter, den Rosenkranz für den Frieden und das Ende des Krieges zu beten, denn für Gott ist durch die Fürsprache Mariens nichts unmöglich.

Am darauf folgenden Monat im Juni 1917 versprach die Gottesmutter, erneut zu kommen.

Peter Milewski



Die Firmbewerber*innen treffen sich zu festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich www.heiligeedithstein.de

Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.

Feste Stunden im Mai:

Do, 05.05.22, 19.00 Uhr , Auferstehung, St. Dominicus

Individuelles Seminar im Mai:

Draw your saint - zeichne deine/n Heilige/n mit Frau Korn:

Di, 17.05.22, 19.00 Uhr, St. Dominicus

Do, 19.05.22, 19.00 Uhr, St. Dominicus

Beten/Sprechen mit Gott mit Frau Kaiser:

Sa, 14.05.22, 14.00 Uhr, St. Joseph

Relevante Aktivitäten z.B.:

Begegnungscafé nach der Hl. Messe auf Anfrage.

Hilfe beim gemeinsamen Fronleichnamfest in St. Joseph. 19 Juni.

Beim Pastoralreferenten melden.

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag, ggf. auch online

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick: [falk.schaberick\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:falk.schaberick[at]erzbistumberlin.de), 030/66790135



**RKW für Kinder ab kommender 1. Klasse bis 10 Jahre (vor Erstkommunion)
Mo 15.8. - Fr 19.8.22, St. Dominicus**

*Gemeindezentrum St. Dominicus in Kooperation mit dem Hort St. Marien-GS
Verantwortlich: Schwester Franziska (Gemeindereferentin) in Kooperation mit dem Hort Teilnehmerbeitrag: 25 €*

**RKW für Kinder ab 10 Jahre - 13 Jahre Mi 10.8. - Fr 19.8.22
Zinnowitz, Haus für Begegnung und Familienferien - St. Otto**

*Verantwortlich: Pfarrer Michael Wiesböck
Teilnehmerbeitrag: 245 €, Anmeldeschluss: 19.6.
Elterninformationsabend: Mi 29.06.22, St. Dominicus*

**RJW für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren Mo 01.8. - Mi 10.8.22
Zinnowitz, Haus für Begegnung und Familienferien - St. Otto**

*Verantwortlich: Falk Schaberick, Pastoralreferent
Teilnehmerbeitrag: 265 € - reduziert sich bei Vorlage der JuLeiCa um 20 €, Anmeldeschluss ist 19.6.
Teambildung: Fr. 06. Mai 19.30 Uhr St. Dominicus
Lieder lernen für Interessierte: 29. Mai 11.00 Uhr St. Dominicus*

**RKW für Kinder von 6 bis 13 Jahren. Jugendliche ab 14 Jahren können als
Jugendhelfer mitfahren, Mo 24.10. - Sa 29.10.22, Alt-Buchhorst**

*Verantwortlich: Frau Ditz/Diakon R. Rösler
Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular demnächst über unsere Homepage abrufbar*

Was bleibt, ist die Liebe

In der „Zeit der leeren Kirchen“ (Tomas Halik – Zitat) hat Pfr. Bertram Tippelt in St. Dominicus mit uns – als spirituellem Kernteam vom 4. Fastensonntag bis zum Stephanustag 2020 die hl. Messe auf YouTube mit vielen Christen gefeiert. So haben wir uns in dieser schwierigen „Coronaanfangszeit“ verbunden gefühlt und Kirche gelebt. Diese Verbundenheit hat getragen und ermutigt, Kirche zu sein.

Immer wieder sind wir gefragt worden ... schreibt doch mal die Predigten auf

Das haben wir nun getan. Ab seinem 1. Todestag – oder er würde sagen Auferstehungstag – ab 15.5.22 werden diese Predigten, als sein spirituelles Vermächtnis Ihnen als Buch angeboten.

Das Pfarrbüro, ansässig in St. Dominicus, übernimmt es, Ihnen den Erwerb des Buches zu ermöglichen.

„Was bleibt, ist die Liebe.“ – ca. 180 Seiten, ca. 15 €.

Von jedem Buch unterstützen Sie mit ca. 1 € Sr. Monika, www.kinderhaus-sonnenblume.de. Sie schreibt dazu: Zu uns kommen immer wieder Frauen, die erst unter der Geburt ihre Schwangerschaft bemerken. Das heißt für uns, dass wir schnell und unbürokratisch handeln müssen. Erstausstattung, Kinderwagen, Windeln, alles, was ein Neugeborenes braucht, bekommt die Mutter von uns. Bitte unterstützen wir diese „Wegmarke“ des Lebens.

Erinnern sie sich?

„Unser Leben ist in Gott gehalten in Ewigkeit und der Tod ist eine Wegmar-

ke unseres Lebens, wie die Geburt oder der Schulanfang oder der Arbeitsalltag oder das Finden der Liebe des Lebens.“ (7. Ostersonntag, S. 34)
Wir wünschen Ihnen die Erfahrung, dass es stimmt, was Pfr. Tippelt uns zu sagen hat.

Für das Team - Christina Brath, ehemalige Gemeindeferentin St. Dominicus/ Hl. Edith Stein, jetzt Gefängnisseelsorgerin

Christina Brath

Meditationsandacht in Gedenken an Pfr. Bertram Tippelt Spuren im Sand

Die weltberühmte Symbolgeschichte von Margaret Fishback Powers über den Traum „Spuren im Sand“ steht im Mittelpunkt einer musikalisch-meditativen Andacht in der Kirche St. Dominicus in Gedenken an Pfr. Bertram Tippelt, der vor einem Jahr, am 15. Mai 2021 verstarb. Zu gemalten Bildern des christlichen Liedermachers Siegfried Fietz (bekannt durch die Vertonung des Bonhoeffer-Textes: Von guten Mächten wunderbar geborgen) werden Lieder aus seinem Album „Spuren im Sand“ zu hören sein. Zu meditativen Texten, gelesen von Esther Göbel, singt das Chorprojekt der Gemeinden Vom Guten Hirten und St. Dominicus unter der Leitung von Michael Geese. „Spuren im Sand“ ist eine 60minütige meditative Spurensuche von großer spiritueller Kraft, ein Werk, das viel Trost und Lebensmut vermittelt.

Sonntag, den 15. 05.2022, 17:00 Uhr,
Kirche St. Dominicus

In Gedenken an Pfr. Bertram Tippelt



**Spuren im Sand - Von Gott getragen
von Siegfried Fietz**

Eine musikalisch-meditative Stundenandacht
um das weltberühmte Gedicht „Spuren im Sand“
mit Musik und Bildern von Siegfried Fietz

Chorprojekt
Vom Guten Hirten und St. Dominicus
Leitung: Michael Geese

Meditation:
Esther Göbel

**Sonntag, den 15. Mai 2022
17:00 Uhr
Kirche St. Dominicus
Lipschitzallee 74 , 12353 Berlin
U-Bhf. Lipschitzallee**

Eintritt frei, Spenden gerne willkommen



Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche 2022

In der sog. Ökumenischen Bibelwoche werden an mehreren Abenden einer Woche Texte jeweils eines der insgesamt 66 biblischen Bücher gelesen und

erschlossen. Das ist aufschlussreich, denn auf diese Weise können Bibelinteressierte zumindest ansatzweise einmal einen Überblick über ein Buch im Buch gewinnen. Außerdem können die Teilnehmenden Methoden erlernen, mit deren Hilfe sie selbst Bibeltexte besser verstehen können.

Das Angebot richtet sich nicht nur an diejenigen, die sowieso schon das Lesen in der Bibel in ihr geistliches Leben integriert haben.

Es gilt auch denen, die vielleicht einen ersten Zugang zur Bibel suchen und sich daran noch nie versucht haben. Keine Scheu! Jeder/jede ist willkommen!

So wollen wir es 2022 endlich wieder einmal wagen, dazu einzuladen - trotz Corona, natürlich unter Einhaltung der geltenden Maßgaben.

Thematisch steht bei der Ökumenischen Bibelwoche 2022 das alttestamentliche Buch Daniel im Fokus der Betrachtung. Es geht um die tröstli-

che und ermutigende Zusage von Daniels Bewahrung in der Löwengrube und weitere hochaktuelle Fragen: Hält Gott auch in Krisenzeiten die Fäden in der Hand? Und wie passt unsere gegenwärtige Krise zu Gottes Botschaft? Wenn das keine interessanten Fragestellungen sind? Von Montagabend bis Freitagabend sind alle Neugierigen herzlich eingeladen, in das Gemeindezentrum im Geflügelsteig zu kommen, jeweils von 18 - 19.30 Uhr.

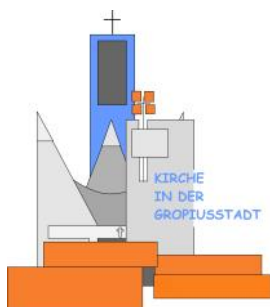
Richtig spannend wird es, wenn man diese Abende als eine Art „Bibelseminarwoche“ betrachtet und wirklich auch versucht, an jedem Abend teilzunehmen.

Montag, 9. Mai bis Freitag, 13. Mai 2022.

Wir hoffen, damit auch Menschen unserer Gemeinden, also aus der Ev. Kirchengemeinde Berlin–Rudow, aus der neugegründeten Pfarrei in Berlin Neukölln-Süd namens „Heilige Edith Stein“ (bestehend aus den drei Gemeinden Bruder Klaus in Britz-Süd, St. Dominicus in Gropiusstadt und St. Joseph in Rudow) und der Lydia-Gemeinde aus der Gartenstadt miteinander ins Gespräch zu bringen und damit der Ökumene vor Ort Kraft zu geben.

Ihre Pfarrerrinnen und Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Rudow

Bild: Ingrid Moll-Horstmann



Einladung Ökumenische Gespräche

Ökumenischer
Lebensweg,
aus Praxis und
Theorie zwi-
schen beiden
Konfessionen:

Katholisch und Evangelisch
Ich bin in einer peruanischen Familie
mit zwei jüngeren Brüdern aufge-
wachsen. Mein kleinerer Bruder ist
Geologe, der mittlere ist Architekt
und ich bin Pfarrer in der EKBO. Drei



Pfarrer Brayán Quispe Cárdenas: „*Unter Ge-
schwistern verbindet uns unsere Herkunft.*“

Jungs, die sehr unterschiedlich sind,
aber uns verbindet Gott, unsere El-
tern, Tradition, Sprache und Land.
Zwischen den christlichen Geschwis-
tern, evangelisch, katholisch, ortho-

dox und noch weitere, verbindet uns
der Glaube an Gott den Vater, Sohn
und Heiligen Geist. Die Art, diesen
Glauben auszuleben, macht uns un-
terschiedlich, aber es gibt vieles, das
uns verbindet.

Am 19. Mai 2022 um 19 Uhr
lade ich Sie herzlich zu einem öku-
menischen Abendgespräch in der
Katholischen Kirchengemeinde St.
Dominicus am Lipschitzplatz ein.
Ich bin seit vergangenem Jahr in der
Gropiusstadt und möchte mit Ihnen
meine Erfahrung mit der Ökumene
teilen und dadurch mit Ihnen ins Ge-
spräch kommen. An diesem Abend
werde ich über meine Erfahrungen
im Bereich der Ökumene zwischen
Katholiken und Protestanten berich-
ten.

Sie benötigen keine Anmeldung.
Bitte informieren Sie sich vorab in
der Gemeinde über das aktuelle Hy-
gienekonzept. Die aktuell geltenden
Corona-Regeln sind einzuhalten.

Pfarrer Brayán Quispe Cárdenas

Weitere Termine: am 23. Juni 2022
berichtet Pfarrer Michael Wiesböck
in der Martin-Luther-King-Kirche
über seine Erfahrung mit der Ökume-
ne aus katholischer Sicht.

Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.
Lieselotte-Berger-Str. 43
12355 Berlin
Telefon 66 52 75 42
Programm im Mai 2022

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihren Gruppenleitern, ob die Veranstaltung derzeit tatsächlich unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Schutzregeln stattfindet.
Vielen Dank!

Für Frauen

Yoga. Dienstags 9.15-11.00 Uhr. Anmeldung bei Frau Kögel: 663 54 56.

(Der Kurs findet im Geflügelsteig 28 statt.)

Für Senioren

Treffpunkt-Café. Angebote zu Gesprächen, Beisammensein und Spielen. Montags 13.30-15.30 Uhr. Leitung: Herr Rainer Schmidt, Tel: 0174 / 627 18 49

„Die Herbstzeitlosen“. Donnerstag, 19.05.22, 15.00-17.00 Uhr. Leitung: Frau Sello, Pfarrerin Höfflin-Hanke.

Senioren-Englisch. Dienstags, 17.00-18.00 Uhr. Anmeldung bei Frau Brämer. Tel: 66 46 03 70

Für alle

Ökumenische Andacht nach Taizé.

Dienstag, 31.05.22, 19.00 Uhr. Eingeladen sind auch unsere Konfirmand*innen.

Öffentliche Vorstandssitzung. Dienstag, 31.05.22, 20.00 Uhr

Mitgliederversammlung: Dienstag, 17.05.22, 19.00 Uhr, Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Str. 70, mit anschl. Imbiss

Aquarellkurs. Montags 9.30-12.30 Uhr. Anmeldung bei Frau Mludek: 686 84 67.

Line Dance. Mittwochs, 13.00 - 16.00 Uhr bei Frau Renz. Anmeldung unter: 94 04 76 60

Line Dance. Donnerstags, für Fortgeschrittene: 17.30-18.30 Uhr für Anfänger: 18.50-20.00 Uhr. Anmeldung unter: 66 46 03 70

Qigong. Montags, 16.15-17.15 Uhr mit Herrn Baerwald

Spendenkonto

Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.,
Pax-Bank eG, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14,

BIC GENODED1PAX

Maifest

Liebe Frauen,
im letzten Pfarrbrief habe ich geschrieben, wie gastfreundlich wir in Dreieinigkei zur teatime bewirte worden sind.

Da es allen gut gefallen hat und wir uns endlich wieder treffen können, wollen wir mit einer Gegeneinladung nicht warten bis zum nächsten Weltgebetstag, sondern möchten Sie jetzt einladen, mit uns gemeinsam den Mai zu feiern, mit Kaffeetrinken, Singen und was wir uns sonst noch Schönes ausdenken.

Alle interessierten Frauen von 18 - 81 und darüber hinaus, laden wir herzlich ein am Sonntag, **22. Mai 2022 von 15 – 19 Uhr nach St. Dominicus** in den Pfarrsaal.

Für die Vorbereitungen bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 12. Mai unter

Tel: 030-66 0 98 0 33 mit AB
Brigitta Boenigk
oder email:
briboe@gmx.de.

Bitte nennen Sie in jedem Fall Ihren Namen und Rückruf-Nr. – Danke.
Die Frauen der Frauengruppe III aus St. Dominicus in der Pfarrei Hl. Edith Stein freuen sich auf Ihren Besuch.

Dank an ReligionslehrerInnen

An einem Nachmittag in der Woche vor Palmsonntag kam ich auf meinem Spaziergang an der Kirche vorbei. Die Tür stand einladend offen und von drinnen waren lebhaftere Kinderstimmen zu hören.

Bei meinem Eintritt wurde mir ein Liedblatt in die Hand gedrückt, was ich als Einladung zum Bleiben empfand.

Die Kinder wurden mucksmäuschenstill als eine der anwesenden Lehrerinnen einen Stein in die Hand nahm und über diesen erzählte, sowohl positive als auch negative Dinge, die mit Steinen getan werden können. Kinder durften auch einen Stein in die Hand nehmen und diesen mit ihren Sorgen beladen und dann zum Altar bringen. Sie erhielten dort eine Kerze, um diese Ostern anzuzünden. So kann Ostern werden – Wir geben Christus unsere Sorgen und Probleme, aber auch unsere Sünden und Fehler mit ans Kreuz und er verwandelt alles in Licht.

Wir sangen zwischendurch einige Lieder.

Ich fand es sehr schön, diesen kurzen Gottesdienst mitzufeiern und sage DANKE an alle Religionspädagogen für die Weitergabe ihres Glaubens, denn die Kinder sind unsere Zukunft.

Brigitta Boenigk

Am 21.05.2022 feiern wir in St. Dominicus Erstkommunion.
Wir bitten Sie um Ihr Gebet für unsere Erstkommunionkinder:

Gruppe Corinna Ambroczyński und Dominik Wochnik:

Rajah Agana
Felix Hajdel
Joel Hitz
Frederick Jaron
Dominik Kaminski
Paulina Kowalczyk
Gabriel Matuszewski
Sophia Michelin
Victor Walter

Gruppe Frau Bünner:

Laura Grittner
Felix Gutsche
Nico Jasiak
Lukas-Gabriel Kociok
Franek Kroll
Jayden Le
Maya Malarczyk
Lilly Malarczyk
Johanna Meineck
Adrian Ruminski
Zofia Sokoll



Gruppe Sarah Chodura und Jasmine Sommerfeld:

Dorian Arndt
Aaron Brakopp
Sophie Bepler
Valentina Bepler
Jakob Hartig
Luca Jahns
Sophia Löbermann
Anna-Sophie Nendza
Dominik Schramowski
Gabriel Szyfer

Kurz notiert

Einladung zum Samstag, 28. Mai 2022 16 Uhr bis 17.30 Uhr

Der Seniorenrat lädt alle Interessierten der Pfarrei Hl. Edith Stein zum Gespräch: „Austausch über Tod und Vollendung“ mit Pastoralreferent Falk Schaberick ein. Wir treffen uns am 28. Mai um 16 Uhr in St. Dominicus. Im Anschluss an das Gespräch kann die Vorabendmesse besucht werden.

Eucharistiefiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften:

Wegen der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen werden die Liturgien bis auf Weiteres zu folgenden Zeiten gefeiert:

1. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, So, 20.00 Uhr
2. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, So, 18.00 Uhr
3. Gemeinschaft, Kirche St. Joseph, Sa, 20.30 Uhr
4. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr
5. Gemeinschaft, Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen (Ansprechpartner Diakon Rösler):

Seniorenresidenz, Alt Britz 23-27	So, 22.05., 9.30 Uhr
Casa Reha, Waltersdorfer Chaussee 160	Fr, 20.05., 15.30 Uhr
Hermann-Radtke-H. und H. Simeon, Buckower Damm 31	Do, 05.05., 16.00 Uhr
Katharinenhof, Britzer Damm 140	Di, 17.05., 15.30 Uhr
Haus Britz, Vivantes Hauptstadtpflege Buschkrug-allee 139	Mo, 30.05., 16.00 Uhr
Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee 65-67	Do, 05.05., 10.00 Uhr
Haus Rudow, Rudower Str. 176a	Do, 12.05., 14.30 Uhr
Haus Britz, Buschkrugallee 131	Di, 31.05., 16.45 Uhr
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	z. Z. keine Gottesdienste

*Aktuelle Sondertermine***Veranstaltungen in Bruder Klaus:**

Herz Jesu Freitag, 06.05, um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten.

Friedensgebet, Mi nach der Hl. Messe

Seniorenkreis, Do, 12.05.22 um 15.00 Uhr hl. Messe in Bruder Klaus, anschließend frohes Beisammensein nach Absprache. Leitung Markus Neuhaus T. 0172 9354676

Veranstaltungen in St. Joseph

Bibellesen, 09.05, um 18.30 Uhr im Pfarrsaal

Interreligiöse Friedensandacht, am 18. Mai um 18.30Uhr, anschließend ab 19.30Uhr Beisammensein (Stammtisch) zum Gedankenaustausch

St. Dominicus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr
Rosenkranz	jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche.
Frauengruppe I – kfd	jeden 1. und 3. Mittwoch, Beginn mit dem 9 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe II	jeden 2. und 4. Mittwoch Beginn mit dem 9 Uhr Gottesdienst
Seniorenkulturkreis	jeden 1. Donnerstag um 15 Uhr
Frauengruppe III	jeden 1. und 3. Donnerstag um 17 Uhr
Yogagruppe	am Montag um 18 Uhr
DJK – Gymnastik für Hausfrauen	donnerstags um 9:00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis I	dienstags 9 Uhr bis 11 Uhr, freitags 9 Uhr bis 12 Uhr
Meditativer Tanz	montags 18 Uhr bis 19:30 Uhr
Gemeindetreff am Sonntag	ca. 10 Uhr bis 13 Uhr im Pfarrsaal / auf der Pfarrterrasse; Organisation: Fr. Goerigk / Fr. Bernsen
Blumendienst	am Samstag ab 9 Uhr; Fr. Iliuk – Tel. 6617878.
Kirchenreinigung	am Donnerstag nach Absprache; Helfer und Helferinnen werden dringend gesucht. Bitte melden bei der Pfarrsekretärin.
Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch	Jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr

Br. Klaus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr
Lobpreis vor dem Allerheiligsten	jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten.
Näh- und Handarbeitsgruppe	Mo, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Bruder Klaus, für jüngere und ältere Teilnehmer. Nach Absprache

St. Joseph

Beichtgelegenheit	jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 17.00 Uhr
Rosenkranz	jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde
Laudes (während der Hl. Messe)	Dienstags 09.00 Uhr
Vesper (während der Hl. Messe)	jeden 2. Donnerstag im Monat
Heilige Stunde	18.00 Uhr, Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag
Eucharistische Anbetung	Freitag nach der Hl. Messe
Bibellesen	jeden 2. Montag im Monat, 18.30 Uhr im Pfarrsaal
Josephfrühstück	jeden letzten Samstag im Monat, ab 10.00 Uhr
Treffen des Frauenkreises	jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz
Treffen der alten Garde	Jeden 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal

Sa 30.04.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse, Kirchweihe	St. Dominicus

3. Sonntag der Osterzeit

So 01.05.	09.30 Uh	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Familienmesse	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mo 02.05.	Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Di 03.05.	Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel, Fest		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Maiandacht	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Maiandacht	St. Joseph

Mi 04.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Maiandacht	St. Dominicus

Do 05.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Stunde, anschließend (18.30 Uhr) Hl. Messe	St. Joseph

Fr 06.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Sa 07.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang	Br. Klaus

4. Sonntag der Osterzeit

So 08.05.	10.00 Uh	Erstkommunion (1.Gruppe)	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.30 Uhr	Erstkommunion (2.Gruppe)	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mo 09.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	16.30 Uhr	Dankandacht der Erstkommunionkinder	St. Joseph
Di 10.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Maiandacht	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Maiandacht	St. Joseph
Mi 11.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	15.00 Uhr	Maiandacht der Senioren	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Maiandacht	St. Dominicus
Do 12.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe und Vesper	St. Joseph
	15.00 Uhr	Hl. Messe besonders mit Senioren	Br. Klaus
Fr 13.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 14.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus

5. Sonntag der Osterzeit

So 15.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse mit Familienmusik	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Gemeindefest	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	17.00 Uhr	Andacht „Spuren im Sand“ 1.Todestag von Pfr. Tippelt	St. Dominicus
Mo 16.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 17.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Maiandacht	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Maiandacht	St. Joseph
Mi 18.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Maiandacht	St. Dominicus

Do 19.05.	08.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe	St. Dominicus St. Joseph
Fr 20.05.	08.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.45 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten Beichtgelegenheit Hl. Messe Ökumenisches Friedensgebet Beichtgelegenheit	St. Joseph Br. Klaus Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus
Sa 21.05.	18.00 Uhr 10.00 Uh 14.00 Uh 18.00 Uhr 17.00 Uhr	Vorabendmesse Erstkommunion (1.Gruppe) Erstkommunion (2.Gruppe) Vorabendmesse Lobpreis vor dem Allerheiligsten	St. Joseph St. Dominicus St. Dominicus St. Dominicus Br. Klaus
6. Sonntag der Osterzeit			
So 22.05.	09.30 Uh 09.30 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Hl. Messe Familienmesse mit Dankgebet der Erstkommunionkinder Hl. Messe Familienmesse Hl. Messe	St. Joseph St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph St. Dominicus
Mo 23.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 24.05.	09.00 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe Maiandacht Maiandacht	St. Joseph St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Mi 25.05.	08.00 Uhr 09.00 Uhr 18.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe Maiandacht Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus St. Joseph
Do 26.05.	Christi Himmelfahrt, Hochfest 09.30 Uhr 10.00 Uhr 10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt, Hochfest Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe	St. Joseph St. Dominicus Br. Klaus
Fr 27.05.	08.00 Uhr 17.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.45 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten Eucharistische Anbetung Beichtgelegenheit Hl. Messe Hl. Messe Beichtgelegenheit	St. Joseph Br. Klaus Br. Klaus Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus

Sa 28.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus

7. Sonntag der Osterzeit

So 29.05.	09.30 Uh	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Erstkommunion	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mo 30.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
-----------	-----------	-----------	------------

Di 31.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Maiandacht	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Maiandacht	St. Joseph

Mi 01.06.	Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 02.06.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Fr 03.06.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Kollektenplan für Mai

Kollektenplan für Mai:

30.04. (Vorabendmesse), für den Förderkreis Hl. Edith Stein

01.05. (3.Sonntag der Osterzeit), Gestaltung und Pflege der Außenanlagen der Pfarrei

08.05. (4.Sonntag der Osterzeit), Instandhaltung der Liegenschaften der Pfarrei

15.05. (5.Sonntag der Osterzeit), Caritas Kollekte: Für die Hospizdienste im Erzbistum

22.05. (6.Sonntag der Osterzeit), für Heizkosten in der Pfarrei

26.05. (Christi Himmelfahrt), für Kirchenmusik der Pfarrei

29.05. (7.Sonntag der Osterzeit), für die Druckkosten des Pfarrbriefes



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Die Kath. Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Verwaltungsmitarbeiter/-in (m/w/d)

in Teilzeit (max. 50%) / unbefristet

Ihre Aufgaben:

- Mitwirkung bei der vorbereitenden Buchhaltung, beim Zahlungsverkehr und der Kassenführung für Eigenbetriebe der Pfarrei - Küche St. Dominicus, Photovoltaik und eFöB (Hort) St. Dominicus
- Zusammenarbeit mit der betreuenden Steuerkanzlei der BgA Küche St. Dominicus und Photovoltaik
- Zuarbeiten für Jahresplanung und vorbereitende Erstellung des Jahresabschlusses
- Korrespondenz, Aktenführung, Archivierung
- Vertretung der Verwaltungsfachkraft durch Mitwirkung bei der vorbereitenden Buchhaltung, beim Zahlungsverkehr und der Kassenführung für die Kirchkasse sowie der Kollektenabführung
- Unterstützung im Beschaffungswesen

Wir bieten:

- Eine unbefristete Anstellung in Teilzeit mit einem tariflichen Entgelt entsprechend der Dienstvertragsordnung (DVO)
- Eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Einarbeitung
- Individuelle Möglichkeit zur flexiblen Arbeitsgestaltung
- Dienstsitz im zentralen Verwaltungsbüro, Lipschitzallee 74 in 12353 Berlin
- Tarifliche Sonderzahlungen
- Betriebliche Altersversorgung (KZVK)

Wir erwarten:

- Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, im Bereich der Sachbearbeitung oder Verwaltung sowie in der Anwendung von EDV Programmen im Finanz- und Rechnungswesen
- Sie sind teamfähig, kreativ, entscheidungsfreudig, arbeiten eigenverantwortlich, verfügen über Organisationsgeschick und haben fundierte EDV-Kenntnisse (z.B. MS Office)
- Eine Identifikation mit den Werten der katholischen Kirche

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail als PDF (möglichst eine Datei) an die Kath. KG Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd, Michaela Mertens (Verwaltungsleiterin) in 12353 Berlin, Lipschitzallee 74, michaela.mertens@erzbistumberlin.de. Gerne können Sie sich bei Fragen unter der Rufnummer 0162 2101694 an Frau Mertens wenden.

(Stand: April 2022)

Gemeindereise Berlin-Krakau-Tschenstochau-Breslau vom

21.09.2022 - 28.09.2022



900,00 € p.P. bei 35-36 Teilnehmern ; 950,00 € p.P. bei 30-34 und 1000,00 € p.P. bei 25-30 Teilnehmern Einzelzimmer Zuschlag für die gesamte Zeit 175,00 €

In dem Reisepreis ist die Busfahrt, die Übernachtung (7 Übernachtungen) gemäß gebuchtem Zimmer, Frühstück und warmes Abendessen, sowie sämtliche Eintrittsgelder enthalten.

Reiseverlauf (Änderungen vorbehalten):

Mittwoch, 21.09.2022: 1.Tag: Abfahrt um 8.00 Uhr. Ankunft in Krakau (Krakow) ca. 16.00 Uhr. Geplant ist das Abendessen im Hotel „Wypianski“ gegen 18.00 Uhr.

Donnerstag, 22.09.2022: 2.Tag: Für den heutigen Tag ist die Besichtigung des Salzbergwerkes in Wieliczka geplant. Freizeit und Spaziergänge in der Altstadt. In Anschließ das gemeinsame Abendessen nach polnischer Art.

Freitag, 23.09.2022: 3. Tag: Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Wadowice, Geburtsort von Karol Wojtyła, später Papst Johannes Paul II.

Samstag, 24.09.2022: 4.Tag : Im Programm Wawel ist eine Besichtigung in Krakau (gotisches Königsschloss auf Wawelhügel) - UNESCO Weltkulturerbe, Wawel- Kathedrale, Marienkirche in Krakau enthalten.

Sonntag, 25.09.2022: 5.Tag: Besichtigung des Czartoryski-Museum (mit dem Gemälde „Dame mit dem Hermelin“), Ausflug mit dem Schiff auf der Weichel nach Tyniec.

Montag, 26.09.2018: 6.Tag: Nach dem Frühstück werden wir bereits um 7:30 Uhr unser Gepäck verladen und los geht es über Częstochowa/Tschenstochau nach Wrocław/Breslau.

Dienstag, 27.09.2022: 7. Tag: Spaziergang durch Wrocław /Breslau mit einem ortskundigen Reiseführer.

Mittwoch, 28.09.2022 8.Tag: Wir werden gegen 10 Uhr das Hotel verlassen und bevor wir nach Berlin fahren, möchten wir noch gemeinsam das Panorama von Raławice besichtigen. Danach geht es auf die Rückfahrt nach Berlin-Rudow. Ankunft in Berlin ca. 17:30 Uhr.

Informationen und Reiseleitung: Mariusz Pawlaczek per E-Mail: pawlaczek@gmx.net oder telefonisch Tel.: 0172 5951 664



Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I – kfd Ursula Klerx, Tel. 6619028

Frauengruppe II: Dorothea Kuschel, Tel. 6054868

Frauengruppe III – kfd: Barbara Schwarz
(kommissarisch), Tel. 6048648

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke,
Tel. 60109978

Meditativer Tanz, Brigitta Boenigk, Tel. 66098033

Männerrunde, Hr. N.Jüngling, Tel. 6011686

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen, Tel.
648318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Heike Bernsen
(Assistent, kommissarisch), Tel. 64831833

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank, Tel.
49760944

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche, Tel.
6661860

Senioren-Tischtenniskreis II, Lothar Tünke, Tel.
033 203887607

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller,
Tel. 6639251

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt, Lothar Paedelt,
Tel. 6052720

Tagescafé für Bedürftige, Stefan
Schmitt, Tel.6369864, u. Team
Spendenkonto: DE08 3706 0193 6001 9580 10
GENODED1PAX Pax-Bank

Spatzenchor, Herr Wünschel

St. Dominicus Chor, Herr Wünschel

**Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe
und Mission e.V.**, Fr. A. Kwasigroch, 39893263
Mail: angel.kwasigroch@gmail.com

Pfadfinder St. Dominicus, Johannes Polenz,
Simeon Völker, stavo@sanktdominicus.de



Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld (Tel. 60452 39)

Band „gaudium et spes“, Frau Dettmar

Choralschola, Herr Görg (Tel. 7043158)

Gemeindekaffee, Frau Walker

Glückwunschkreis, Herr Weigt (manwe@t-
online.de)

Katholischer Deutscher Frauenbund, Frau Güs-
sefeld (Tel. 6045239)

Ministrantengruppe, Peter Stubbe (Tel.
3926368, peterspaul.st@t-online.de)

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Neokatechumenale Gemeinschaften, Fam.
Steininger (Tel. 01723190800,
steininger@gmx.de)

Seniorengymnastik, Frau Schmitt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Vokalkreis, Herr Görg (Tel. 7043158)

Taufbegrüßungskreis, Frau Walker

Blumenteam, Frau Janowski (Tel. 6017723)



Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Josephfrühstück, Frau Brade, Tel. 6611432
(barbbrade@web.de)

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 6623496
(aundpzink@onlinehome.de)

Familienkreis, Frau Gerbsch

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

Wandergruppe „Senioren-Wandergruppe“,
Fr. Jaufmann, Tel. 6617108

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 66624871
(raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Schola, Herr Lux, (m.lux@heiligeedithstein.de)

Bibellesen, Pfarrvikar Misgaiski, Tel. 66991144
(pfarrer@st-joseph-berlin.de)

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 6732544 (Kolping
Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau E. Kwasigroch

Frauenkreis, Frau Graetz

Josephschor, Fr. Gundelach, Tel.
0176/43286257 m.gundelach@heiligeedithstein.de

Kinderchor, Frau Molzahn, (evamolzahn@gmail.com)

Senioren St. Joseph, Fr. und Hr. Spieker, Tel.
6637183, norbert.spieker@gmx.net

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 6024272

Gymnastikgruppe, Frau Schmidt, Tel. 6874574/0151
2103797, lukretia.schmidt@googlemail.com

Mix aus Pilates, Frau Tellner, Tel. 0179 7786660

Guttempler, Fr. Weidner, Tel. 6119697

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30-18.30
Uhr, Lucie Klar (0151 70134041), Jakob Ditz, Niklas
Radig, stj.miniplan@gmail.com

MiniClub, Frau Bach-Sliwinski, simone_bach-
sliwinski@arcor.de

Gremien

Kirchenvorstand, Vorsitzender (V):
Pfr. M. Wiesböck, Stellvert. (SV):
M. Dettmar

Fachauschuss (FA) Finanzen: V: M. Blach,
SV: A. Zink
(finanzen@heiligeedithstein.de)

FA Bau: V: T. Hasucha, SV: M. Steininger

FA Kita/eFöB (Hort): V: N. Fenscky,
SV: A. Bünner

FA Küche: V: A. Bünner, SV: H. Hallmann

FA Photovoltaik, WEG & Vermietung:
V: U. Rastemborski

Pfarrerrat: V: R. Pawlak, M. Föhrenbach,
Pfr. M. Wiesböck
(pfarrerrat@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Dominicus: Sprecherteam:
am: J. Baumgärtel, M. Dewald, F. Goerigk
(gr.sanktdominicus@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat Bruder Klaus: Sprecherteam:
M. Carpanese, D. Walker
(gr.bruderklaus@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Joseph: Sprecherteam:
M-M. Kaiser, P. Zink
(gr.sanktjoseph@heiligeedithstein.de)

Jugendvertretung: Huy Nguyen und
Michael Mai
(jugendvertretung@heiligeedithstein.de)



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker

Ulrich Wünschel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita/Hort

Leitung: Annette Knobel

Vertretung: Christina Gustmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: kita-hort@st-dominicus.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: k.schwientek@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwick-
lungshilfe und Mission e.V., Pax-Bank eG
IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten aktuell nicht möglich

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 601 67 92

E-Mail: kita@bruder-klaus-berlin.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 606 22 66

E-Mail: kitaheiligerschutzen-
gel@gmail.com

Hausmeister der Kirchengemeinde

Bruder Klaus und der Kitas

Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus

Teofil Miadzel

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein der Katholischen
Gemeinde Bruder Klaus in
Berlin-Britz e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Ines Klose und Stefanie Zink
Telefon: 6 63 16 22
E-Mail: kita@st-joseph-berlin.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale MitarbeiterInnen

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: St. Joseph)
Jürgen Misgaiski
Telefon: 66 99 11 - 44
E-Mail: j.misgaiski@heiligeedithstein.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent (Sitz: St. Dominicus)
Falk Schaberick
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin (Sitz: St. Dominicus)
Sr. M. Franziska Trögler
Telefon: 667 901 - 0
E-Mail: franziska.troegler@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Philipp Geisen
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: philipp.geisen@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Lipschitzallee 74

12353 Berlin

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Do 10.00-12.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: d.rademacher@heiligeedithstein.de

Verwaltungsfachkraft

Elisabeth Herrmann

E-Mail: e.herrmann@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin

Michaela Mertens

Telefon: 0162 210 169 4

E-Mail: michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-eG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,

R. Josbächer, P.Milewski, G. Pelz,

T.u.J.Porzucek, R.Rösler, S.Swiontek,

M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung, den Zeitpunkt und die Kürzung von Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionsschluss: 15. Mai

Fotos: Titelfoto, Marienstatue in

St. Dominicus (J. Porzucek)

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat

Auflage: 1000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **bachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de